



**Protokoll  
der Sitzung des Steuerungsausschusses am 24. September 2009 um 9:00 Uhr**

---

Teilnehmer:	Herr Dr. Beckers	Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt
	Herr Ebeling	Projektkoordination JC Friedrichshain-Kreuzberg
	Frau Müller	Bereichsleiterin Arbeitsagentur Mitte
	Frau Schneider	Vorsitzende des FKU
	Frau Klages	i. V. für Herrn Kieneke, Geschäftsführer der zukunft im zentrum GmbH
	Frau Dr. Fitzner	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
	Herr Tragsdorf	Leiter AK 1
	Herr Gülzow	Leiter AK 2
	Frau Nowak	Leiterin Wirtschaftsförderung
	Herr Kesting	EU-Beauftragter
	Frau Reinke	Beauftragte für Integration, Migration
	Herr Kühne	i. V. für Frau Berneking, Bezirkskoordinatorin Quartiersmanagement
	Herr Leiser	Koordinator PEB bei der comovis GbR
	Herr Brandt	i. V. für Herrn Schübler, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt
	Frau Kühnel	Geschäftsstelle BBWA

**TOP 0**

Herr Dr. Beckers eröffnet die Sitzung und stellt Frau Nowak als Vertreterin der Wirtschaftsförderung, Frau Dr. Fitzner von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und den neuen EU-Beauftragten des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg Herrn Kesting vor.

**TOP 1**

Zum Protokoll der Sitzung des Steuerungsausschusses vom 11.02.2009 gibt es keine Anmerkungen. Das Protokoll wird in vorliegender Form bestätigt.

**TOP 2**

Herr Kesting erläutert laut Protokoll die Ergebnisse der Jurysitzung vom 19.08.2009. Die Jury empfiehlt dem Steuerungsausschuss eine formale und inhaltliche Ablehnung des PEB - Vorschlags. Weiterhin wird empfohlen, die Zielgruppe aber grundsätzlich zu unterstützen. Dem Verein Graefewirtschaft e.V. sollte angeboten werden, sich hinsichtlich der Fördermöglichkeiten beraten zu lassen.

Herr Kesting weist darauf hin, dass es dazu bereits einen Termin am 05.10.2009 gibt, an dem neben dem Bezirksbürgermeister, dem Bezirksstadtrat für Gesundheit, Soziales und Beschäftigung und dem Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt auch eine Vertreterin der comovis GbR teilnehmen wird.

Frau Dr. Fitzner weist darauf hin, dass über das Programm Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung (PEB) keine Unternehmensgründungen gefördert werden können. Sie informiert darüber, dass in der Vergangenheit bereits mehrere Projekte mit ähnlichen Ansätzen gefördert wurden, u. a. ein WDM - Projekt in Pankow, deren Ergebnisse und Nachhaltigkeit bei der Förderung der vorliegenden Projektidee beachtet werden sollten. Frau Dr. Fitzner merkt an, dass zur Unterstützung der Zielgruppe – des Graefewirtschaft e.V. – eine Förderung durch LSK denkbar wäre, beispielweise konkrete Beratungsleistungen für das zu gründende Unternehmen. Es sollte jedoch erst der Beratungstermin am 05.10.2009 abgewartet werden.

Herr Ebeling informiert darüber, dass ÖBS - Stellen zur Kofinanzierung des PEB - Vorschlags beantragt wurden. Von den vorgeschlagenen 12 Personen waren nur 3 Personen förderfähig, so dass eine Kofinanzierung für PEB in der erforderlichen Höhe nicht zustande kommt.

### **TOP 3**

Herr Gülzow informiert über den Stand der Projektweiterentwicklung. Er merkt an, dass er Ziel und Ansatz des Projektes weiterhin für richtig hält. Die Modebranche sollte im Bezirk gehalten werden. Designer bleiben aber nur, wenn entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten und Strukturen vorhanden und die Rahmenbedingungen optimal sind.

Das Projektvorhaben würde dazu beitragen, da die Fachkräfte den Entwurf des Designers umsetzen und die Fertigungsassistenten dann eine Kleinserie herstellen – ein Zwischenschritt zur Serienproduktion. Die Designer könnten so diese Kleinserien vor Ort durch qualifizierte Fachkräfte produzieren lassen. Die Ausbildung zum Fertigungsassistenten existiert noch nicht.

Herr Gülzow weist darauf hin, dass bei der BUF Modellmacher ausgebildet werden, von denen ca. 70% vermittelt werden.

Er erläutert, dass er aufgrund der derzeitigen Wirtschaftskrise zwar in der Branche auf Verständnis und Interesse stößt, aber kein Unternehmen bereit ist, schriftliche Zusagen über die Übernahme von ausgebildeten Fachkräften aus dem Projekt zu geben.

Trotz mehrfacher Gespräche mit dem JobCenter im Nachgang der Sitzung des Steuerungsausschusses vom 11.02.2009 gibt es noch keine Lösung für die fehlende Kofinanzierung. Auf Nachfrage erläutert Herr Gülzow, dass der in der letzten Steuerungsausschusssitzung bemängelte Begriff der psychosozialen Betreuung eher als Begleitung, insbesondere der Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund, bei der weiteren Lebensplanung und Unterstützung bei Problemen und Krisen während des Projektes zu verstehen ist.

Im Hinblick auf eine erfolgreiche Teilnahme und auf die Motivation der Teilnehmer ist dem Projektträger diese Begleitung sehr wichtig.

Herr Ebeling gibt zu bedenken, dass es bei einem solchen Projekt um die Nachhaltigkeit geht, um die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Das JobCenter hat gegen dieses Vorhaben keine inhaltlichen Bedenken. Er weist darauf hin, dass es weitere Gespräche zwischen dem Träger und dem JobCenter geben wird, um eine Lösung für die Kofinanzierung zu finden.

Auf die Frage, was für die Teilnehmer bleibt, wenn es zu keiner Vermittlung kommen sollte, erläutert Herr Gülzow, dass dieses Projektvorhaben zu drei Ergebnissen führen wird. Zum Einen wird ein Netzwerk geschaffen, das ganz unterschiedliche Akteure zusammenbringt (Modeschulen, Oberstufenzentren und Designer). Es wird ein praxisnahes Curriculum entwickelt, das allen Praxispartnern zur Verfügung steht, so wird z.B. das OSZ seine Ausbildung in diese Richtung orientieren. Außerdem wird es eine Vermittlungsagentur mit fachlichen Ansprechpartnern für Teilnehmer und Unternehmen beim Projektträger geben.

Frau Schneider weist darauf hin, dass es bereits Kooperationen mit dem FKU gibt, z.B. bei der Teilnahme an der diesjährigen Fashion - Tour. Sie bietet Unterstützung durch den FKU an, um diesen Prozess weiter voranzutreiben.

Herr Kesting weist auf die Kreativwirtschaftsstudie hin, in der auf die Probleme der Designer mit Produktion und Absatz kleinerer Stückzahlen hingewiesen wird.

Frau Nowak erläutert, dass es auf Grundlage der Handlungsempfehlungen der Kreativwirtschaftsstudie das WDM - Projekt „Kreativagentur“ geben wird. Gegenstand ist hier u. a.

auch die Marketingberatung von Designern. Sie weist darauf hin, dass sich hier gute Synergieeffekte bei einer parallelen Laufzeit zwischen dem PEB- und dem WDM - Projekt entwickeln könnten. Die Designer hätten eine enorme Zeit- und Kostenersparnis, wenn sie ihre Kleinserien vor Ort und kostengünstig produzieren lassen könnten.

Frau Müller gibt zu bedenken, dass das Einstellungsverhalten kleinerer Unternehmen aufgrund der Wirtschaftskrise immer zögerlicher wird und deshalb schnell eine Entscheidung getroffen werden sollte.

Herr Ebeling verweist erneut auf laufende Gespräche zwischen dem Träger und dem JobCenter zu Kofinanzierung.

Da es keine inhaltlichen Einwände gegen das Projekt gibt schlägt Herr Dr. Beckers vor, dem Projektvorschlag inhaltlich dem Grunde nach zuzustimmen, eine Förderung aber von der Klärung der Finanzierung abhängig zu machen. Kleine inhaltliche Überarbeitungen sollten in Absprache mit der Wirtschaftsförderung, dem EU-Beauftragten und der Geschäftsstelle des BBWA vorgenommen werden.

Über den Projektvorschlag wurde dem Grunde nach abgestimmt. Die Abstimmung ergab:

4 Ja- Stimmen  
0 Nein- Stimmen  
1 Enthaltung

#### **TOP 4**

Frau Birkhölzer von TechNet und Frau Jankowski vom Graefewirtschaft e.V. stellen ihr Vorhaben „Gründung eines Stadtteilunternehmens in der Werner – Düttmann – Siedlung“ unter Einbeziehung der LSK- Machbarkeitsstudie vor.

Im weiteren Verlauf wird die Struktur und die Arbeitsweise des zu gründenden Unternehmens erörtert. Die Arbeit des Graefewirtschaft e.V. soll sich auf den Graefekiez und die nähere Umgebung orientieren. Die in der LSK - Machbarkeitsprüfung aufgedeckten Bedarfe im Kiez sollen abgedeckt werden.

Auf Nachfrage wurde erläutert, dass ein soziales Unternehmen mehr Personal benötigt als ausschließlich leistungsorientierte Unternehmen. Deshalb ist eine Anschubfinanzierung notwendig. Einige Geschäftsteile können nicht gewinnorientiert arbeiten und müssen mit solchen gemischt werden, die Gewinn abwerfen. Der Verein ist dabei sowohl auf öffentliche Gelder als auch auf private Mittel angewiesen.

Das Unternehmen soll von Arbeitslosen/MigrantInnen mit Unterstützung gegründet werden. Die Unterstützer ziehen sich nach gewisser Zeit zurück. Die Besonderheiten der Herkunftsländer der TeilnehmerInnen insbesondere auf dem Gebiet der Gastronomie und der kunstgewerblichen /Handarbeitsproduktion sollen hervorgehoben werden.

Auf die Frage, ob die MigrantInnen in absehbarer Zeit ein solches Unternehmen aufbauen könnten, wurde erklärt, dass es erfahrungsgemäß ca. 3 – 5 Jahre dauert, ehe ein solches Unternehmen wirtschaftlich arbeitet. Dazu muss das unterstützende Umfeld aktiviert werden, damit kostenfreie Leistungen einfließen, z.B. durch Steuerberater, die diese Idee gut finden und sie mit kostenlosen Leistungen unterstützen.

Auf die Frage nach Kontakten zu bereits bestehenden Unternehmen wurde erklärt, dass mit einem sozialen Unternehmen in Pankow eine Kooperation bzgl. einer Informationsveranstaltung für die Teilnehmer besteht.

Herr Dr. Beckers informiert darüber, dass Unternehmensgründungen über PEB nicht förderfähig sind. Es wurde betont, dass der Bezirk großes Interesse daran hat, den Graefewirtschaft e.V. zu unterstützen. Herr Dr. Beckers verweist auf den Termin am 5.10 2009, bei dem gemeinsam mit dem Graefewirtschaft e.V. über eine Unterstützung der Zielgruppe beraten werden soll. Dabei sollten auch die Erfahrungen der bereits existierenden sozialen Unternehmen, z.B. aus Pankow, Berücksichtigung finden.

Über die Ablehnung des PEB- Vorschlages wurde formal abgestimmt. Die Abstimmung ergab:

4 Ja- Stimmen  
0 Nein- Stimmen  
1 Enthaltung

Frau Klages regt an, ggf. zu entscheiden, ob das BBWA diese Projektidee und deren Umsetzung weiter begleiten sollte. Herr Dr. Beckers weist darauf hin, dass der Bezirksbürgermeister die Schirmherrschaft übernommen hat. Der Steuerungsausschuss sollte den Termin am 05.10. abwarten und dann ggf. entscheiden, wie der Steuerungsausschuss den Fortgang des Projektes begleiten will.

## **TOP 5**

### Arbeitskreis 1

Herr Tragsdorf informiert darüber, dass der AK1 sich am 30.10. zu seiner nächsten Sitzung trifft. Einmal monatlich trifft sich LONEX e.V.. Die Treffen sind sehr erfolgreich. Im Herbst findet das erste Fachgespräch statt.

Herr Tragsdorf informiert darüber, dass der Verein LONEX e. V., seinen WDM - Antrag zurückzieht.

### JobCenter

Herr Ebeling teilt mit, dass im Bereich des JobCenters Friedrichshain-Kreuzberg die Arbeitslosenzahlen langsam steigen, aber nicht so schnell, wie prognostiziert. Die Maßnahmeplanung für das Jahr 2010 läuft zur Zeit.

### Beauftragte für Integration und Migration

Frau Reinke weist darauf hin, dass es im Bezirk eine Zusammenfassung der Träger gibt, die Kurse für MigrantInnen anbietet.

Sie bittet darum, dass sie über neue Kurse und Maßnahmen informiert wird, damit eine zeitnahe Aktualisierung der Zusammenfassung erfolgen kann.

### Friedrichshain- Kreuzberger Unternehmerverein

Frau Schneider gibt den Termin für den diesjährigen Wirtschaftempfang bekannt. Er wird am 05.11.2009 im Meistersaal am Potsdamer Platz stattfinden und es werden ca. 200 geladenen Gäste teilnehmen.

Frau Schneider informiert kurz darüber, dass der FKU sehr aktiv an der Kooperation von Schule und Wirtschaft arbeitet. Ein LSK - Projekt zu diesem Thema läuft derzeit.

### Agentur für Arbeit

Frau Müller teilt mit, dass die Arbeitslosenquote momentan bei 20,1 % liegt. Das sind 1,6% mehr als 2008.

Das bedeutet für die Agentur für Arbeit Mitte 583 Kunden mehr. Die Anfragen/Beratungen zum Kurzarbeitergeld sind im August gestiegen, es sind aber die tatsächlichen Insolvenzen abzuwarten. Das Kurzarbeitergeld wird in Berlin nur stundenweise gezahlt. Frau Müller weist darauf hin, dass zur Zeit ein Stellenzugang im Bau- und Baunebengewerbe zu verzeichnen ist, was auf das Konjunkturprogramm II zurück zu führen ist. Die Agentur für Arbeit setzt derzeit das Programm IgQ - Integration gering Qualifizierter um.

In den Bereichen Hotelgewerbe, kaufmännische Bereiche, Werbung und Großhandel stagnieren die Stellenzugänge. Ein steigender Bedarf ist aber in der Gastronomie und im Handel zu verzeichnen. Außerdem gibt es großen Bedarf an pädagogischem Personal und examinierten Pflegekräften.

Frau Müller informiert über die geplante Ansiedlung des Thüringer Unternehmens „Erneuerbare Energie“ in Friedrichshain-Kreuzberg. Die Stellenbesetzung erfolgt zunächst auf Ingenieurebene.

Einen weiteren Stellenzugang erwartet die Agentur für Arbeit am Standort Ringcenter. Dort sollen in einem Call - Center ca. 80 neue Stellen entstehen.

Im Bereich der AA Mitte gibt es derzeit noch ca. 50 freie Ausbildungsstellen. 69 Jugendliche haben noch keine Lehrstelle. Im JobCenter gibt es 300 unvermittelte Bewerber. Unklar ist momentan noch die Zahl der freien Stellen für die EQ - Lehrgänge.

### Quartiersmanagement

Herr Kühne weist auf die im nächsten Monat stattfindenden Lenkungsgruppen mit dem Bezirksamt und den Quartiersmanagements hin.

### Ausschuss WiBO

Herr Brandt informiert darüber, dass die Problematik des Graefewirtschaft e.V. in 3 BVV - Ausschüssen auf der Tagesordnung steht und somit auch Unterstützung aus den Fraktionen erfährt.

### Geschäftsstelle BBWA

Frau Kühnel gibt den Termin für die Deadline der LSK - Vorschläge bekannt. Bis zum 24.09.2009 sind bereits 15 Vorschläge eingegangen. In der nächsten Sitzung des Steuerungsausschusses wird sie die Projekte vorstellen, die 2010 gefördert werden.

### Arbeitskreis 2

Herr Gülzow informiert darüber, dass die Arbeit des AK 2 nach der Sommerpause gut angelaufen ist. Es wurden kleinere Arbeitsgruppen gebildet, die unterschiedliche Themen bearbeiten.

Herr Gülzow lädt zu einer Ausstellung ein, in der es um geschichtliche Perspektiven der Rigaer Str. 73 geht. Die Ausstellung wird am 26.09.2009 um 14:00 Uhr eröffnet. An diesem Tag gibt es bis 24:00 Uhr kleinere Aktionen. Die Ausstellung ist vierzehn Tage zu sehen.

### zukunft im zentrum

Frau Klages informiert über Fördermöglichkeiten des Landes Berlin im Jahr 2010. Im Bereich der Beschäftigungsförderung bleiben die

Zuschüsse zum Beschäftigungszuschuss zu unveränderten Konditionen bestehen. Die Anzahl der Neueintritte in 2010 wird mindestens in dem Umfang wie in diesem Jahr möglich sein. Finanzielle Beteiligung an unbefristeter Förderung (Verlängerung nach den ersten 24 Monaten) ebenfalls im bekannten Umfang (25 %), keine Aufstockung, wenn JobCenter in Degression geht.

Zuschüsse zu AGH Entgelt-Maßnahmen, wenn die Teilnehmenden ein AN- Brutto von mindestens 1.300 Euro erzielen – in den Fällen übernimmt das Land die Sachkostenfinanzierung (200,- € – 300,- €) je TN und Monat

Integrationsberatung für Teilnehmende in AGH Entgelt

Das Land fördert in einem Verhältnis von 1:80 die Entgelte für zusätzlich zu beschäftigende Integrationsberater/Innen, die die Wiedereingliederungschancen für Beschäftigte in AGH Entgelt nochmals befördern sollen. Für Träger, die weniger als 80 Beschäftigte in AGH Entgelt haben, bieten mobile Integrationsberater/innen diese Dienstleistung an.

Zuschüsse zur Eingliederung älterer Arbeitnehmer/innen ( § 218 SGB III i. V. m. 421 (Schwerbehinderte)) – bis zu 40 % vom Arbeitgeberbrutto können gefördert werden, hier soll es ca. 100 Neueintritte geben.

Zielgruppenförderung für KMU – Konditionen unverändert, Neueintritte sind ausdrücklich gewünscht.

## **Bildungsförderung**

### Qualifizierungsprojekte Zusatzjobs & Bildung

Hier müssen die Maßnahmen für das kommende Jahr an die in den Arbeitshilfen getroffenen Festlegungen (max. 8 Wochen Qualifizierung, 4 Wochen Praktikum in Unternehmen) angepasst werden. Fördermittel werden Umfang des Finanzvolumens 2009 zur Verfügung stehen.

### Integrationsmaßnahmen

Förderung weiter geplant, weniger Mittel als in 2009, Maßnahmen dürfen nicht in Konkurrenz zu Maßnahmen aus dem SGB II treten und inhaltlich nicht mit den BAMF- Kursen kollidieren.

### Ausbildung in Sicht

Hier wird die Förderung im gleichen Umfang wie in 2009 sicher gestellt, Maßnahmen zur Herstellung der Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund werden weiter nachgefragt.

### Transnationale Weiterbildungsmaßnahmen

Werden auch in 2010 gefördert – hier sind junge Menschen mit abgeschlossener Ausbildung ohne Start in den Beruf angesprochen, durch weitere Qualifizierung und Praktika im europäischen Ausland ggf. vor Ort den Einstieg in den Beruf zu schaffen.

Frau Klages weist darauf hin, dass es ab 09.09.2009 eine gemeinsame Internetseite für alle Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit gibt. Unter der Adresse [www.bbwa-berlin.de](http://www.bbwa-berlin.de) werden alle Bündnisse Berlins vorgestellt. Zu bestehenden bezirklichen Bündnisseiten gibt es einen Link. Weiterhin werden die einzelnen Förderinstrumente LSK, PEB und WDM (noch nicht vollständig) erläutert und dazu gehörende Formulare veröffentlicht. Ende Oktober wird für diese Seite eine Projektdatenbank aller Bündnis-Projekte frei geschaltet.

### Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Frau Dr. Fitzner ergänzt die Ausführungen von Frau Klages und teilt mit, dass es eine Erweiterung der Website um eine Projektdatenbank geben wird.

Das Programm PEB ist Berlinweit gut gestartet. Bis Ende des Jahres werden ca. 25 Projekte gefördert. Eine weitere Antragsphase wird für 2010 erwartet.

Frau Dr. Fitzner weist darauf hin, dass zukünftig für die Kofinanzierung von PEB- Projekten auch private Mittel eingesetzt werden können.

### Comovis GbR

Herr Leiser informiert darüber, dass das PEB- Projekt „Zukunft durch Beruf“ am 01.05.2009 begonnen hat. Dazu gab es eine Pressekonferenz.

Die erste Projektbeiratssitzung hat bereits stattgefunden. Die 2. Sitzung ist am 14.10.2009.

Er regt an, dass der Projektträger in einer Sitzung des Steuerungsausschusses erste Zwischenergebnisse präsentieren sollte.

### Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt

Herr Dr. Beckers informiert darüber, dass es beim Bezirkshaushalt kaum noch Einsparmöglichkeiten in den einzelnen Abteilungen gibt.

gez. A. Kühnel  
Protokollantin  
(f.d.R.d.P.)

Dr. P. Beckers  
Sitzungsleiter